

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

316

Wien, am 24. Oktober 1934

Strassenbahn- und Autobusverkehr zum Zentralfriedhof in der Allerheiligenwoche.

Ausser der Linie 71 (Walfischgasse-Rennweg-Zentralfriedhof) werden in der Allerheiligenwoche nach Massgabe des Bedarfes noch folgende Linien zum Zentralfriedhof geführt:

Am Samstag, den 27. Oktober, vormittags und nachmittags die Linie 6 (Geiselbergstrasse) und nachmittags ausserdem die Linien 18 (Gürtel), 35 (Porzellangasse-Ring-Rennweg) und 74 (Landstrasser Hauptstrasse);

Am Sonntag, den 28. Oktober, vormittags und nachmittags die Linien 6, 18, 22 (Praterstrasse), 33 (Klosterneuburgerstrasse), 35, 42 (Kreuzgasse-Kai), 46, 63 (Geiselbergstrasse) und 74, nachmittags überdies noch die Linie 43;

Am Montag, den 29., und Dienstag, den 30. Oktober, vormittags und nachmittags die Linien 6 und 74, nachmittags überdies noch die Linien 18, 33 und 35;

Am Mittwoch, den 31. Oktober, vormittags und nachmittags die Linien 6, 18, 35, 74 und nachmittags noch dazu die Linien 33, 42 und 43;

Am Donnerstag, den 1. November, vormittags und nachmittags die Linien 6, 13 (Margaretenplatz- Gürtel), 18, 22, 29 (Dresdner Strasse), 33, 35, 42, 43, 46, 63 und 74;

Am Freitag, den 2. November, vormittags und nachmittags die Linien 6, 18, 33, 35, 74, nachmittags im Bedarfsfalle überdies die Linien 42, 43 und 63.

Der Betrieb der Linie F wird am Sonntag, den 28. Oktober, und am Donnerstag, den 1. November, während der ganzen Betriebsdauer eingestellt; als Ersatz ~~wirden~~ in der Währingerstrasse die Pendellinie 42 (Kreuzgasse-Währinger Strasse-Schottenring) und in der Landstrasser Hauptstrasse die Pendellinie 74 (Wollzeile- Landstrasser Hauptstrasse-St. Marx) geführt.

Der Betrieb der Linie 72 (Schwechat) wird am Sonntag, den 28. Oktober, Donnerstag, den 1., und Freitag, den 2. November, von 14 Uhr bis 18 Uhr eingestellt und am Mittwoch, den 31. Oktober, zwischen 14 Uhr und 18 Uhr nach Bedarf unterbrochen.

Autobus-Allerheiligenverkehr.

Am Donnerstag, den 1. November, wird in der Zeit von 8 Uhr bis ungefähr 18 Uhr 30 ein Autobusverkehr ab Oper (Augustinerstrasse) über Mahlerstrasse-Schwarzenbergplatz-Rennweg-Sämmringer Hauptstrasse zum Zentralfriedhof, III. Tor, eingerichtet. Der Fahrpreis für eine Fahrt zum Zentralfriedhof, III. Tor, oder zurück beträgt ab Oper 90 Groschen, ab Schwarzenbergplatz 80 Groschen, ab Ungargasse-Fasangasse 70 Groschen und ab St. Marx 60 Groschen.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Wir bringen Nachrichten des Wissenschaftlichen Pressedienstes des Volksbildungsreferenten unter der Marke VBR zur unentgeltlichen Verwendung durch die Blätter!

Pflanzenschmuck auf Grabsteinen.

(VBR.) Der Privatdozent an der Technischen Hochschule in Wien Dr. Alois Kieslinger hat Studien über die Beschädigung von Gräbern durch Blumenschmuck angestellt, die im Hinblick auf das bevorstehende Allerheiligenfest besonderes Interesse beanspruchen. Die wichtigste und meist verbreitete Schädigung von Grabsteinen erfolgt durch Grabkränze, die auf gewöhnlichem Eisendraht aufgebunden sind. Die Kränze hängen oder liegen monatelang im Freien, wobei der Draht zu rosten beginnt. Die Rostlösungen werden von fast allen Gesteinsarten aufgesogen und können mehrere Zentimeter tief eindringen. Auch harte Gesteine, zum Beispiel Granit, haben eine gewisse Porosität, die das Eindringen von solchen Lösungen gestattet. So entstehen hässliche rostbraune Flecken, die nicht mehr zu entfernen sind und die Denkmäler dauernd verunstalten. Besonders störend sind diese Flecken auf weissem Marmor. Noch häufiger entstehen Flecke durch das Ausrinnen von Wachs, Paraffin oder Oel aus den Grablaterne, die nur selten wieder entfernt werden können. Dr. Kieslinger empfiehlt den berufenen Gärtnerverbänden, die Montierung von Kränzen in Zukunft nicht mehr mit gewöhnlichem Eisendraht, sondern einem nicht rostenden, etwa verzinkten Draht vorzunehmen. Der Preisunterschied fällt gegenüber den Gesamtkosten des Kranzes kaum ins Gewicht. Vielleicht wäre es auch möglich, die früher üblichen Bindungen, zum Beispiel durch Weidenruten, mehr heranzuziehen. Die Bewachsung von Steinen und Mauern mit Epheu ist als vollkommen unschädlich anzusehen. Die angebliche Zerstörung des Steines ist ein weit verbreiteter Aberglaube, für den sich keine Bestätigung finden konnte. Bei weicheren Gesteinsarten kommt häufig die Ansiedlung von Flechten vor. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, ein dauernd wirksames Mittel gegen den Ansatz dieser Pflanzen zu finden. Allerdings spielen auf Grosstadtfriedhöfen die Flechten nur eine geringe Rolle, weil die Rauchgase ihrem Wachstum und ihrer Fortpflanzung abträglich sind.

.....